

Antrag an den Fakultätsrat Wirtschaft - und Sozialwissenschaften:

Erhalt der Internationalen Kriminologie ermöglichen.

Antragsteller*innen:



Unterstützend: Fachschaftsrat Internationale Kriminologie, Fachschaftsrat Sozialwissenschaften

Begründung:

Wie bereits im Juni 2022 in der Stellungnahme des Fakultätsrates zur Unterfinanzierung der Universität Hamburg festgehalten, befindet sich der Masterstudiengang Internationale Kriminologie vor der Gefahr der Abschaffung.

Dabei leistet die Hamburger Internationale Kriminologie mit der Erforschung von sozialen Phänomenen der Abweichung, Kriminalität, Gewalt, gesellschaftlicher Grenzziehung, aber auch Maßnahmen (staatlicher) Kontrolle und Regierung, die materielle Verhältnisse genauso berücksichtigt wie soziale Beziehungsprinzipien und Logiken der Gouvernamentalität, einen überaus relevanten und gleichzeitig deutschlandweit einzigartigen Beitrag zur sozialwissenschaftlichen Forschung und gesellschaftlicher Entwicklung.

Diese inhaltliche Bedeutung findet Ausdruck in den zahlreichen und internationalen Appellen der Forschungscommunity für den Erhalt des Studiengangs und in der außergewöhnlich hohen und stetig steigenden Anzahl an Bewerber*innen von zuletzt 260 Bewerbungen auf rund 30 Studienplätze. Damit ist die Internationale Kriminologie der bewerbungsstärkste Masterstudiengang der Hamburger Sozialwissenschaften.

Im letzten Fachbereichsrat Sozialwissenschaften, am 18. Januar 2023, wurde in der Diskussion um den Erhalt des Studiengangs vor allem zwei Aspekte deutlich: Es sind noch nicht alle Möglichkeiten für einen Erhalt ergriffen worden und es gibt eine breite Studierendenschaft, die gemeinsam für den Erhalt der Internationalen Kriminologie und die Ausfinanzierung der Universität kämpft!

Anschließend an die Stellungnahme des Fakultätsrats Wirtschafts- und Sozialwissenschaften für eine Ausfinanzierung der Universität vom 01. Juni 2022 und der Empfehlung des Akademischen Senats vom 5. Mai 2022, in der die besondere Bedeutung und gleichzeitige Gefährdung kleiner und interdisziplinärer Studiengänge mit einer besonderen Schutzbedürftigkeit betont wird, schlagen wir folgende Beschlüsse für den Erhalt der Internationalen Kriminologie vor:

Beschluss:

- Um das Ergreifen weiterer Möglichkeiten zum Erhalt der Internationalen Kriminologie zu ermöglichen, lehnt der Fakultätsrat die Einstellung des Studiengangs ab.
- Der Fakultätsrat fordert das Dekanat und das Präsidium dazu auf, zusammen mit den Vertreter*innen des Fachbereichs, des Studiengangs und den Studierenden sich gemeinsam über das weitere Vorgehen auszutauschen und weitere Konzepte zur Gewährleistung der kriminologischen Forschung und Lehre zu erarbeiten und umzusetzen.
- der Fakultätsrat fordert die Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke auf, den Druck zur Streichung der Kriminologie initiativ zu beenden, indem Mittel für weitere kriminologische Professuren zur Verfügung gestellt werden.